

Gründonnerstag, 01. April

(Auszug aus unserem Heft zu den Kar- und Ostertagen)

Am Gründonnerstag hält Jesus das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern. Der Evangelist Johannes betont in diesem Zusammenhang Jesu Beispielhandlung der Fußwaschung: ihm nachzufolgen bedeutet einander zu dienen. Mit dem letzte Abendmahl und dem Gang zum Ölberg beginnt die Passion Jesu.

Hausgottesdienst

**+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Lied: Liebe ist nicht nur ein Wort (GL 805, 1-3)

1. Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Liebe ist Jesus geboren, als Zeichen der Liebe für diese Welt.
2. Freiheit ist nicht nur ein Wort, Freiheit das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Freiheit ist Jesus gestorben, als Zeichen der Freiheit für diese Welt.
3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort, Hoffnung das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig, als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

Kyrie

Im Gebet verbunden mit vielen anderen Christen weltweit beginnen wir mit diesem Gottesdienst die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn. – Begrüßen wir Christus in unserer Mitte:

- Herr Jesus, du Priester des neuen Bundes. - Kyrie eleison.
- Du schenkst uns durch den Tod das Leben. - Christe eleison.
- Du bist der Diener aller. – Kyrie eleison.

Gebet

Herr und Gott,

du weißt, was nötig ist:

ein Wort, das mehr ist als nur ein Wort,
ein Trost, der hereingreift in diesen Tag,
eine Hand, die ruhig unsere Angst abwischt,
ein Ohr, in das wir unsere Sorgen werfen können,
ein Mantel, der unsere Schuld zudeckt,
ein Daheim, in dem sich wohnen lässt.

Du weißt besser als wir, was notwendig ist.

Deshalb ergreife nun das Wort und senke es in unser Herz durch deinen Geist, jetzt und in alle Zeit, bis in Ewigkeit.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 13,1-15)

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Gedanken

- Was bedeutet "einander die Füße waschen"? -

"Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

- Was bedeutet "einander die Füße waschen"?

"Der Größte unter euch soll werden wie der Kleinste, und der Führende soll werden wie der Dienende."

- Was bedeutet "einander die Füße waschen"?

"Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gaben dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe."

- Was bedeutet "einander die Füße waschen"?

Einander die Füße waschen heißt auch großzügig sein in der Vergebung: "Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal? Jesus sagte zu Petrus: Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal."

• Was bedeutet "einander die Füße waschen"?

"Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben." - "Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde."

Halten wir stille **Fürbitte**, dass Jesus uns so mit seiner Liebe erfüllt, dass wir sie in unsere Welt weitergeben können, und schließen wir diese und alle Bitten, die unser Herz bewegen in das Gebet ein, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat: **Vater unser im Himmel ...**

Gebet

Gott, bleibe du bei uns. Mache uns in unserem Alltag zu Boten deiner Liebe, die den Nächsten nicht übersehen und den Fernsten nicht vergessen. Lass uns weitertragen, was du uns gibst: zu Freunden und Feinden, zu Jungen und Alten, zu Kranken und Gesunden, zu Zweiflern und Glaubenden. Lass uns beieinander und in der Gemeinschaft deiner Kirche bleiben, damit wir uns nicht verlieren.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herr. Amen.

So segne uns der allmächtige Gott,

+ der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Bleibet hier (GL 286)

Bleibet hier und wachet mit mir. Wachet und betet. Wachet und betet.

Impuls zur Ölbergstunde

Im Anschluss an das Letzte Abendmahl bricht Jesus mit einigen seiner Jünger zum Ölberg auf. Er weiß um das, was geschehen wird. In den Stunden am Ölberg ringt Jesus darum, dass er annehmen kann, was ihm bevorsteht. Gehen Sie in Gedanken mit Jesus auf einen Berg und lassen Sie sich dort nieder. Die Stadt schläft und ahnt nichts von dem, was sich gerade abspielt. Die Nacht ist hereingebrochen und niemand weiß genau, was am nächsten Tag geschehen wird. Man spürt lediglich, dass die Anspannung sehr hoch ist.

+ Aus dem Markusevangelium (Mk 14,32-36)

Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich bete! Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst und er

sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!
Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete,
dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba,
Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was
ich will, sondern was du willst.

Gedanken

- Mit welchen Gedanken bin ich heute Abend am „Ölberg“?
- Was bewegt mich? Mit/Um was ringe ich gerade in meinem Leben und möchte es Gott hinhalten?
- Wo fühle ich mich verlassen und bin dankbar für Menschen, die in schweren Stunden mit mir „wachen“?
- Wo bin ich angefragt, mit anderen Menschen in Ihrer Angst zu „wachen“?

Gebet

Es geht nun in die Nacht hinein,
in die Dunkelheit des göttlichen Geschehens.
Die Schöpfung erreicht ihren Tiefpunkt.
Das Leiden und Sterben Jesu übermannt
das Schicksal der Menschheit.
Gott, wir suchen Übergänge zum Leben –
Lass uns auf dich hoffen
und dort stehen, wo sich die Auferstehung Jesu ereignet. Immer wieder
und uns unseren Mitmenschen begegnen
als getröstet, heiter und voller Zuversicht. Amen.

Segen

Bleibe bei uns
am Abend des Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt.
Bleibe bei uns
mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heiligen Wort
und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen. Amen. +
